

Ein ehrgeiziges Projekt trägt Früchte

Arbeitswelt: Am Herforder Friedrich-List-Berufskolleg hilft eine Ausbildungsvermittlerin den Schülern beim Berufsstart. Von der Förderung profitieren auch junge Salzufler

Bad Salzuflen-Holzhausen/Herford (as). Es braucht manchmal etwas Hilfe von außen, um ein Ziel zu erreichen. Jan Werner aus Wüsten, Schüler am Friedrich-List-Berufskolleg Herford (FLB), hat mit Hilfe von FLB-Ausbildungsvermittlerin Kerstin Blome einen Praktikumsplatz bei „Sicherheit OWL“ in Holzhausen bekommen. Was kaum möglich gewesen wäre, hätte nicht die Schule ihrerseits Hilfe von der Gütersloher Osthusenrich-Stiftung bekommen: Die nämlich fördert Blomes Wirken mit 50.000 Euro jährlich.

Für das Kolleg, das auch viele Salzufler Schüler besuchen, ist das ein Segen, denn gerade für die Schüler mit Hauptschulabschluss gestaltet sich die Suche nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen schwierig. Hatte das FLB bislang zehn Prozent der Schüler in eine duale Ausbildung vermitteln können, hat man laut Schulleiter Ulf Kleine-Piening innerhalb eines Jahres die Quote auf 30 Prozent steigern können.

„Unser Ziel ist es, 50 Prozent zu erreichen“, erklärte Dr. Burghard Lehmann von der Osthusenrich-Stiftung im Pressegespräch das Ziel des Engagements. Es koste durchschnittlich rund 3000 Euro, einen jungen Menschen in eine duale



Erfolgsresultat: Jan Werner hat mit Hilfe von Kerstin Blome einen Praktikumsplatz bekommen. Hinten stehen (von links) Ulf Kleine-Piening, Burkhard Wagner, Dr. Burghard Lehmann, Martina Soddemann (Schulamts-Kreis Herford) und Carsten Mittelberg. FOTO: DIETER ASBROCK

Ausbildung zu vermitteln. „Das rechnet sich schon nach einem Jahr, weil der junge Mensch dann sozialversicherungspflichtig arbeitet“, so Lehmann, der bereits auf mehrere Projekte dieser Art zurückblicken kann. Wobei die Quoten nicht unverbindlich im Raum stehen – die von der Stiftung vorgegebenen Ziele müssen erreicht werden, soll die Förderung und damit die Arbeit der Ausbildungsvermittlerin Kerstin Blome die nächsten zwei Jahre, vielleicht länger, weitergehen. „Wir brechen auch ab, wenn die Ziele nicht erreicht werden“, so Lehmann.

Das sei durchaus sportlich, findet der stellvertretende

Schulleiter Carsten Mittelberg, aber: „Wir Lehrer hätten überhaupt keine Kapazitäten, uns in der Intensität um die Schüler zu kümmern, wie dies Kerstin Blome tut.“ Denn diese Gruppe benötige individuelle Betreuung. Aber das Modell funktioniere, die Vermittlungsquote sei deutlich gestiegen.

Jan Werner berichtete im Pressegespräch bei „Sicherheit OWL“, wie er sich bei der Arbeitsagentur über mögliche Ausbildungsberufe und Praktikumsplätze informiert habe, und letztlich Kerstin Blome den Kontakt zu dem Salzufler Sicherheitsunternehmen herstellte. Dessen Vertriebsleiter Burkhard Wagner findet das gut:

Kontakt

Kerstin Blome ist Ausbildungsvermittlerin am Friedrich-List-Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung in Herford. Sie berät die Schüler mit Hauptschulabschluss hinsichtlich ihrer beruflichen Wünsche und Möglichkeiten und stellt den Kontakt zu geeigneten Betrieben her. Sie ist erreichbar unter Tel. (05221) 132778, E-Mail: k.blome@ffb-herford.de. (as)

„Man sitzt ja als junger Mensch nicht auf einem toten Ast, nur weil man kein Abitur hat“, formuliert er plastisch. Ihm sei wichtig, das potenzielle Azubi zuvor ein Praktikum absolvieren, damit sie wissen, wofür sie sich entscheiden.

Kerstin Blome hat im laufenden Schuljahr nach eigenen Angaben eine ungewöhnlich hohe Zahl von Schülern aus Bad Salzuflen zu betreuen. Obwohl sie schon gute Kontakte zu Ausbildungsbetrieben im Raum Herford-Bad Salzuflen habe, seien ihr weitere interessierte Betriebe sehr willkommen. „Man kann auch mit dem Hauptschulabschluss etwas werden“, ist ihre Überzeugung.